



Die Türme des Breisacher Münsters in alten Darstellungen

Von Hermann Metz

Betrachtet man alte Darstellungen des Münsters, dann ist man immer wieder irritiert über die Form der Türme, die man dort entdeckt. Wir haben auf dieser und der nächsten Seite einige bekannte Zeichnungen und Stiche nach ihrer zeitlichen Entstehung aneinandergereiht, um herauszufinden, ob es sein kann, daß die Türme im Laufe der Jahrhunderte unterschiedliche Formen hatten. Bei dieser Betrachtung sei berücksichtigt, daß der Nordturm, der Glockenturm, am Ende des 12. Jahrhunderts entstand, der Südturm etwa hundert Jahre später.

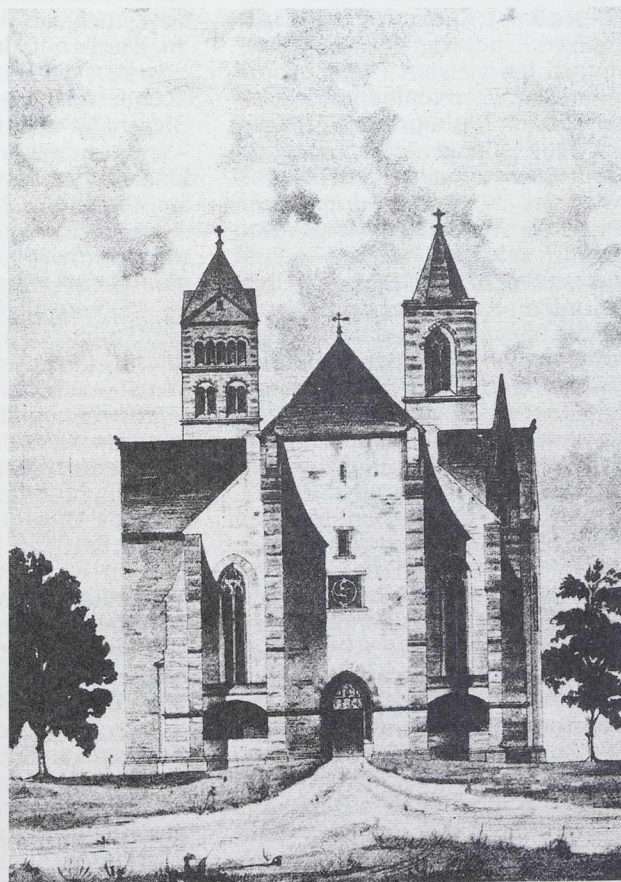
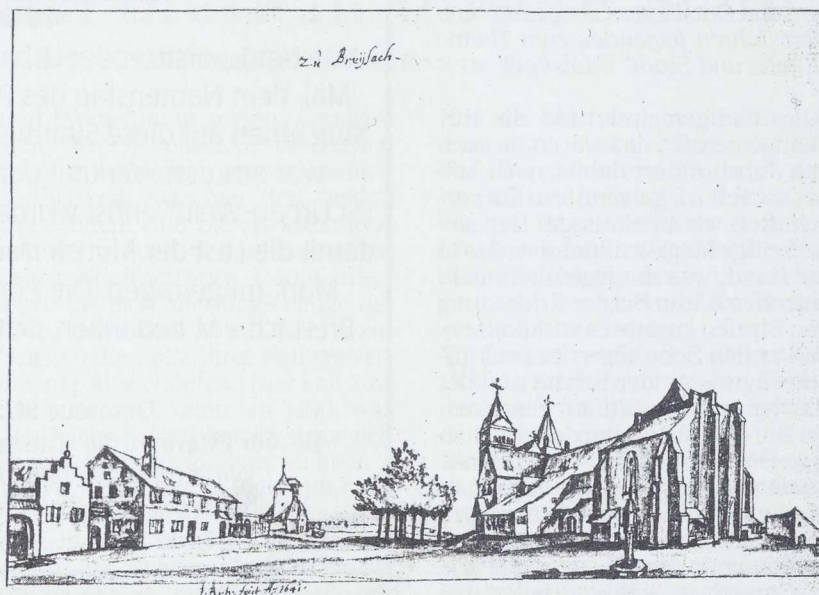
Die älteste bekannte Darstellung ist die des Straßburger Zeichners und Architekten Johann Jacob ARHARDT (Bild rechts oben). Man darf annehmen, daß zumindest diese Zeichnung sehr wirklichkeitstreu ist. Sie zeigt Turmhelme, die ziemlich genau mit jenen übereinstimmen, die uns in einer vermutlich exakten Bauaufnahme des Erzbischöflichen Bauamts um 1880 vorliegen. (1879 bis 1890 wurde das Münster innen und außen renoviert).

Aber schon bei einer zwei Jahre später entstandenen Zeichnung Arhardts muß man sich wundern, wie spitz er jetzt den Helm des Nordturms darstellt (Detail oben links).

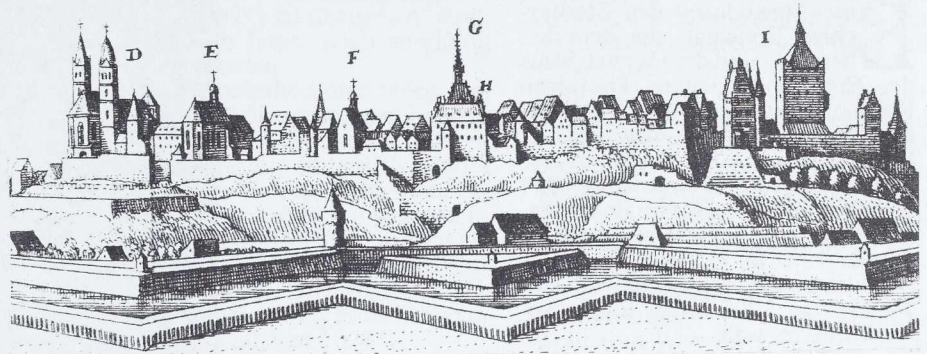
Das heutige Aussehen der Turmhelme kann nicht zum Vergleich herangezogen werden, weil beide Türme 1945 in ihrem oberen Teil total zerstört waren und nach alten Vorlagen (z.B. jener von 1880) nachgebaut werden mußten. Es gibt keine schriftlichen Zeugnisse, die von einer Zerstörung der Türme zwischen 1641 und 1945 berichten. Auch bei der Beschießung 1793 wurden sie nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Daraus ergibt sich, daß gerade bei den sehr alten Darstellungen (Stich Seite 5 von MERIAN entweder der Künstler recht großzügig war, oder nicht in Breisach zeichnete, sondern sich an frühere Vorlagen hielt und dabei manche Einzelheit übersah oder ganz einfach nach eigenem Gutdünken formte).

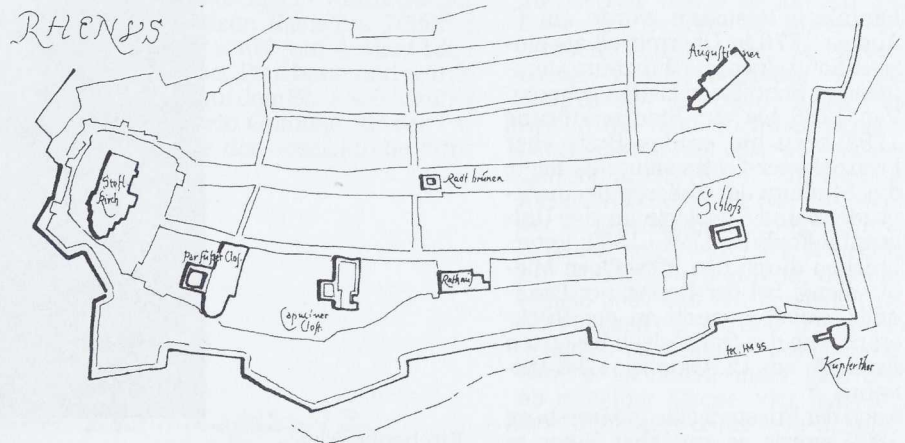
Informationen aus M. Schmaedecke,
Der Breisacher Münsterberg,
Theiss Verlag Stuttgart, 1992



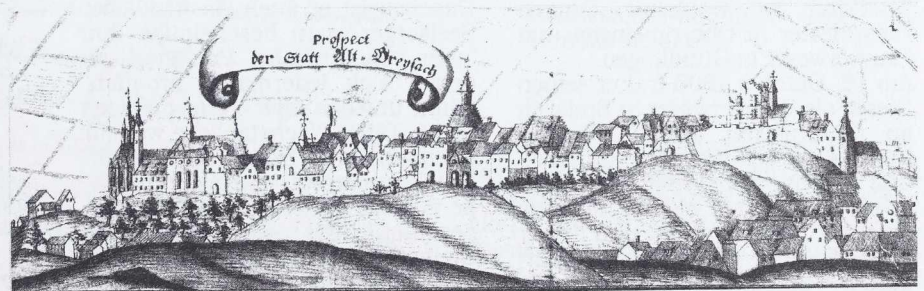
Ansicht des Münsterbergs von Osten. Ausschnitt aus Matthäus MERIANS "Topographia Alsatiae" aus dem Jahr 1644.



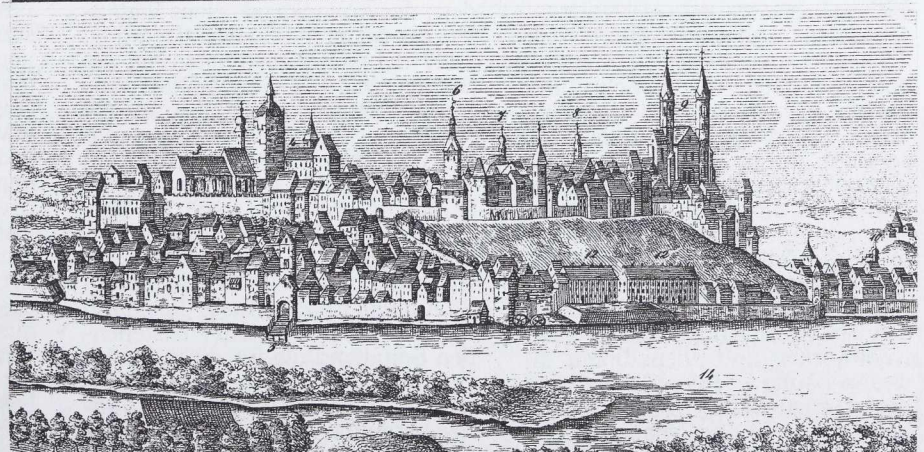
Skizze nach einem von Paul MÖRSHÄUSER um 1640 gezeichneten Grundriß. Der Plan des Breisacher Münsterbergs erlaubt es, die im Kupferstich von Merian dargestellten markanten Gebäude besser einzuordnen. Mörshäuser war Festungsingenieur und seit 1633 bei der Stadt Straßburg beschäftigt. In seiner Begleitung dürfte ARHARDT nach Breisach gekommen sein.



Ansicht von Westen, Lithographie von C. SPÄTH, 1848.



Ansicht von Osten, Zeichnung von Johann Baptist EBERENZ, 1763. Nach der Aufschrift soll die Zeichnung Breisach im Jahre 1737 darstellen.



- 3 = Augustinerkloster
- 4 = Schloß
- 6 = Radbrunnen
- 7 = Kapuzinerkloster
- 8 = Barfüßerkirche
- 9 = Münster
- 12 = Kasernen